

Bündnis 90/Die Grünen Fraktion Leopoldshöhe Drosselstr. 19 33818

An den
Hauptamtlichen Bürgermeister
der Gemeinde Leopoldshöhe
Kirchweg 1

32
2. v. U.
- TOP f. Fussweg
G-

Fraktion Leopoldshöhe
Sprecher
Jürgen Hachmeister
Drosselstr. 19
33818 Leopoldshöhe ☎ 05208 1727
e-mail: Juergen.Hachmeister@t-online.de

Büro
Regina Hachmeister
Drosselstr. 19
33818 Leopoldshöhe
☎ 05208 6500 ☎ 05208 6568

Internet: <http://gruene-leopoldshoehe.de/>
e-mail: info@gruene-leopoldshoehe.de

33818 Leopoldshöhe

10. Dezember 2004

Sehr geehrter Herr Schemmel,
wir, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, beantragen zur nächsten Sitzung des Ausschusses für
Strassen Plätze und Verkehr, folgenden Tagesordnungspunkt zu beraten und entscheiden:

„Tempo 30 im Ortskern Leopoldshöhe“
Hierzu beantragen wir,

1. sofort den innerörtlichen Kernbereich zwischen den neuen westlichen und östlichen Umgehungsstraßen als "Tempo-30-Zone" (§ 45 StVO) auszuweisen,
2. in diesem Zusammenhang die Ampelanlage am Marktplatz auszuschalten und (nicht nur zur Schulwegsicherung) in eine reine Bedarfsampel für Fußgänger umzuschalten (oder ggf. eine andere Lösung für Fußgänger und Radfahrer zu wählen), sowie
3. die innerörtlichen Land- bzw. Kreisstraßenabschnitte der Schötmarschen, Haupt- und Herforder Straße zur Gemeindestraße zurückzustufen (und bis dahin die unter den jetzt gegebenen Verkehrsbedingungen problemlos mögliche Ausnahmegenehmigung sofort zu erwirken).

Begründung:

Am Montag, 13. 12. 2004, wird die K5 neu als westliche Ortsumgehung freigegeben. Im Zusammenhang mit der bereits seit längerem fertig gestellten Ostumgehung kann das Zentrum deshalb ab sofort auf den Ziel- und Quellverkehr beschränkt und so einladender, attraktiver und sicherer gemacht werden. Ein Ziel, für das die Umgehungsstraßen gebaut wurden und das ja mit Ausweisung eines "Verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs" nach Abschluss der Ortskernsanierung vom Rat längst verbindlich festgelegt wurde.

Außerdem erleichtert diese Maßnahme die Akzeptanz der beiden neuen Straßen und hilft so, die mehreren Millionen Euro nicht weitgehend wirkungslos und vergeblich investiert zu haben. Auch die rechtlichen und sachlichen Voraussetzungen für eine Tempo-30-Zone sind gegeben, da das Ortszentrum ein Gebiet "mit hoher Fußgänger- und Fahrradverkehrsdichte sowie hohen Querungsbedarf" ist und eine Bedarfsampelanlage zur Schulwegsicherung in solchen Zonen kein Problem ist (die Ampelanlage könnte sogar unverändert bleiben).

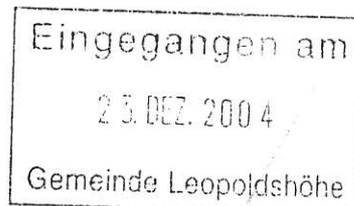
Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Hachmeister



Stührenberg GmbH · Postfach 50 64 · 32729 Detmold

Gemeinde Leopoldshöhe
 - Ordnungsamt -
 Herrn Taron
 Kirchweg 1

33818 Leopoldshöhe

Stührenberg GmbH
 Elektrobau · Signaltechnik
 Westerfeldstr. 3
32758 Detmold

Telefon: 05231/9150-0
 Telefax: 05231/9150-50

Zuständig: Cord Möllmann
 Durchwahl: - 16
 Fax: 05231/9150-52
 E-Mail: c.moellmann@stuehrenberg.de

Unser Zeichen: mö / --
 Ihre Nachricht: 17.12.2004
 Ihr Zeichen:
 Datum: 21.12.2004

Lichtsignalanlage in Leopoldshöhe, **L 751 - Hauptstraße / K 5 - Herforder Straße**

Sehr geehrter Herr Taron,
 sehr geehrte Damen und Herren,

mit Bezug auf das am 17.12.2004 geführte Telefongespräch über die Änderung an der o. g. Lichtsignalanlage kann ich Ihnen heute folgende Auskunft über die zwei Änderungsvarianten sowie eine ungefähre Schätzung der entstehenden Kosten geben.

1. Eine reine programmtechnische Optimierung der LSA für den Fußgänger-Verkehr.

Hierfür müssen die aktuellen signaltechnischen Unterlagen modifiziert und programmtechnisch umgesetzt werden.

Das wäre zum Beispiel:

- Die Optimierung des Phasenablaufes
- Parallele Anforderung der Fußgänger mit den Kfz-Signalgruppen
- Die Reduzierung der Grünzeit für die Kfz auf der Hauptstraße bzw. der Wartezeit für den Fußgänger über die Hauptstraße
- Erhöhung der Grünzeit für alle Fußgänger-Signalgruppen
- Erhöhung der Grünvorlaufzeiten für alle Fußgänger-Signalgruppen (damit ist zum Teil ein konfliktfreies queren der Fußänger möglich)

→ Vorteil: Verhältnismäßig geringer Aufwand und ein großes Sicherheitspotential für den Fußgänger.

→ Nachteil: Geringere Leistungsfähigkeit für den Kfz-Verkehr.

2. Die Umstellung der vorhandenen Lichtsignalanlage in eine reine Bedarfsanlage.

(Das heißt: Alle Kfz-Signale sind Dunkel und alle Fg.-Signale zeigen Rot)

Hierfür muß eine grundlegende Überarbeitung der kompletten signaltechnischen Unterlagen (Grunddaten, Zwischenzeiten, Phasenablauf usw.) durchgeführt und programmtechnisch umgesetzt werden.

Es müssen außerdem 5 zusätzliche Taster montiert und angeschlossen werden und das

Steuergerät um diese 5 zusätzlichen Tastereingänge erweitert werden.

→ Vorteil: Alle Fußgänger werden zusammen in einer Phase in GRÜN geschaltet.

→ Nachteil: Verhältnismäßig großer Aufwand

Größere Wartezeiten für die Fußgänger sind möglich, da sie ihre Freigabe immer über die Taster anfordern müssen

Geringe Leistungsfähigkeit für den Kfz-Verkehr

Ungewohnte bzw. unübersichtliche Signalisierung für den Kfz-Verkehr.

Die ungefähren Kosten für die unter **Punkt 1** aufgeführten Leistungen betragen, je nach Aufwand, ca. **2450,00 Euro** zuzüglich MWSt.

Die ungefähren Kosten für die unter **Punkt 2** aufgeführten Leistungen betragen, je nach Aufwand, ca. **7100,00 Euro** zuzüglich MWSt.

Bei eventuellen Fragen zu den oben aufgeführten programmtechnischen bzw. baulichen Modifikationen an der o. g. Lichtsignalanlage steht Ihnen unser Herr Möllmann unter der o. g. Telefonnummer jederzeit gern zur Verfügung.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

STÜHRENBERG GmbH
Elektrobau · Signaltechnik

i. A.

